

Liebe Kulmbacher,

gestern war Tschernobyl, heute ist Japan, morgen Grafenrheinfeld?

Machen wir uns bewusst, dass in Japan in diesem Moment der größte anzunehmende atomare Unfall in modernsten Atomkraftwerken vor sich geht.

Machen wir uns auch bewusst, dass es in jedem deutschen Atomkraftwerk durch einen Terroranschlag zum GAU oder Super-GAU kommen kann. Oder auch durch einen der ganz normalen Störfälle, wie sie in Krümmel und allen anderen Atomkraftwerken ständig auftreten.

Was würden uns unsere Politiker raten, wenn es soweit ist?

Dass wir uns feuchte Tücher vor's Gesicht halten sollen?

Das ist nämlich der Ratschlag, der z.Zt. übers japanische Radio gesendet wird.

Wenn der GAU eintritt und Radioaktivität frei wird, brauchen Sie auch nicht mehr ins Kulmbacher Krankenhaus zu kommen. Denn wir Ärzte können Ihnen nicht helfen. Es gibt keinen Schutz.

Wenn die atomare Katastrophe, die sich momentan in Japan ereignet, auch nur eine einzige positive Auswirkung haben soll, dann, dass auch die ewiggestrigen Atomkraftbefürworter endlich verstehen lernen, verstehen lernen, dass sich hinter dem "atomaren Restrisiko" der Super-GAU verbirgt und sich dieses Risiko niemals und von niemandem kontrollieren lässt.

Wenn wir uns von unseren Kindern und Enkeln nicht vorwerfen lassen wollen, dass wir ihnen eine tödliche Technologie mit in die Wiege gelegt haben, müssen wir fordern: Atomausstieg jetzt!

Atomkraft verzeiht keine Fehler. Der Mensch ist aber ein fehlbares Wesen. Atomkraft hat demnach nichts in Menschenhand nichts zu suchen.

Diese These ist einfach zu belegen.

Zum ersten, es gibt keine Atomkraft ohne Uran. Woher kommt das Uran? Und wer baut es ab?

70 % der Uran-Lagerstätten befinden sich unter dem Land von indigenen Völkern v.a. in Kasachstan, Kanada, Australien und Afrika. Offiziell liegt die Zeit des Kolonialismus hinter uns. Nun nehmen Industrienationen wie Deutschland bewusst die Schädigung von Gesundheit und Lebensraum indigener Menschen in Kauf. Aus Profitinteressen. Heute heißt das vielleicht nicht mehr Kolonialismus, aber die Strukturen sind die gleichen.

Inakzeptabel. Inakzeptabel vor allem für eine Demokratie!

Zum zweiten, es gibt keine Atomkraft ohne Strahlung. Wer kriegt sie ab? Und wie fühlt sich Leukämie an?

„Das Risiko für 0-4 jährige Kinder an Leukämie zu erkranken nimmt zu, je näher

ihr Wohnort an einem Kernkraftwerkstandort liegt.“ (Bundesamt für Strahlenschutz zur Kinderkrebsstudie von 2003).

Ich weiß nicht, ob Sie Kinder in diesem Alter haben oder ob Sie mal in der Nähe eines Atomkraftwerks gewohnt haben. Aber reicht es nicht, sich vorzustellen, wie es wäre, dass das eigene Kind eine tödliche Krankheit erleidet, weil einige skrupellose Konzerne für ihren Profit über Leichen gehen?

Warum also wurde auch nach dem Bekanntwerden dieses grausamen Fakts kein einziges der lebensgefährdenden Atomkraftwerke abgeschaltet?

Weil kein einziger der Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft ein solch geringes Einkommen hat, dass er gezwungen wäre, mit seiner Familie in einem strahlungsgefährdeten Bereich zu leben.

Vielleicht auch, weil keiner der Verantwortlichen weiß, wie es sich anfühlt Leukämie, dh Blutkrebs, zu haben. Wie es sich anfühlt, seine Kindheit in Krankenhäusern zu verbringen, täglich Medikamente zu bekommen, die das Immunsystem zerstören, die Haare verschwinden lassen und im Körper irreversible Schäden anrichten. Weil keiner der Verantwortlichen weiß, was es heißt „immunsupprimiert“ zu sein. Es heißt Isolation, denn jeder Keim kann eine Infektion hervorrufen. Es heißt, ständig trotzdem Infektionen wie zB Lungenentzündungen zu kriegen, denn allen Keimen kann man nicht entkommen.

Inakzeptabel. Inakzeptabel vor allem für eine Demokratie!

Zum dritten gibt es keine Atomkraft ohne Lobbyismus.

Was ist der Unterschied zwischen einer Pommesbude und einem AKW?

Jede Pommes-Bude muss einen Nachweis liefern, wie sie ihr Frittierfett entsorgt. Das ist gut so, denn dieses Frittierfett ist umweltschädlich. Doch nicht nur Frittierfett ist umweltschädlich. Auch Atom Müll. Warum müssen die Betreiber von Atomkraftwerken (Eon, Vattenfall, EnBW, RWE) keinen Nachweis über die menschen- und umweltfreundliche Entsorgung ihres Mülls liefern?

Die Antwort ist leicht, es gibt keine solche Entsorgung. Wenn Atom Müll nicht unschädlich entsorgt werden kann, müsste die logische Folge eine Beendigung der Produktion dieses Mülls sein.

Warum muss eine Pommes-Bude schließen, wenn sie ihren Müll nicht entsorgen kann, die Atomkraftwerke dürfen aber weiterlaufen?

Die wiederum recht einfache Antwort: Macht. Einfluss. Gefährliche Verwicklungen von Entscheidungsträgern in der Politik mit den AKW-Betreibern.

Inakzeptabel. Inakzeptabel vor allem für eine Demokratie!

Die Pommesbude muss überdies versichert sein, wenn Mensch oder Natur durch sie zu Schaden kommt. Die Atomkraftwerke müssten folglich versichert sein, wenn einer der zahlreichen Störfälle sich zu einem „Größten anzunehmenden Unfall“ (GAU) ausweiten sollte.

Es gibt aber keine solche Versicherung! Würde man die Kosten einer Versicherung für einen solchen Unfall auf die Kilowattstunde Atomstrom umlegen, wären AKWs nicht mehr rentabel. Und der Atomausstieg läge schon hinter uns.

Warum wird diese gravierende Marktverzerrung zugunsten der Atomindustrie akzeptiert? Warum darf diese gefährliche Versicherungslücke existieren?

Macht. Einfluss. Gefährliche Verwicklungen von Entscheidungsträgern in der Politik mit AKW-Betreibern.

Inakzeptabel. Inakzeptabel vor allem für eine Demokratie!

Zum vierten sollte es keine Atomkraft geben ohne Endlager.

Aber das Wort „Endlager“ ist ein Kunstwort. Denn es beschreibt die Fiktion von einem Ort, wo Atommüll sicher gelagert werden kann, bis er in einigen Jahrtausenden aufhört zu strahlen. Das ist mit der Realität nicht vereinbar.

Offensichtlich:

Gorleben? Untauglich.

Asse? Ein Desaster sondergleichen.

Schacht Konrad? Aussichtslos.

Wie oft muss man mit dem Kopf gegen die Wand rennen, bis man begreift, dass man sich in einer Sackgasse befindet?

Es gibt taugliche Alternativen. So mag man sich fragen, warum die Atomkraft dann weiter verfolgt wird?

Die Antwort ist so banal wie sie wuterregend. Profit. Profit für die wenigen, die in den Chefetagen der Atomkonzerne von Eon, Vattenfall, EnBW und RWE sitzen.

Profit für diejenigen, die mit aller Gewalt eine Technologie weiterverfolgen, deren verheerende Folgen nur die anderen, niemals sie als Verantwortliche, am eigenen Leib spüren müssen. Unmoralischer, egoistischer, menschenverachtender Profit.

Inakzeptabel. Inakzeptabel vor allem für eine Demokratie!

Die einzige akzeptable Antwort: keine Atomkraft mehr!

Spätestens im Angesicht der atomaren Katastrophe in Japan muss unsere Forderung lauten: Atomausstieg jetzt!

Im Kleinen und im Großen.

Meine Aufforderung an jeden einzelnen von Ihnen ist: Machen sie Ihren ganz persönlichen Atomausstieg! Boykottieren Sie die Atomindustrie! Wechseln Sie zu einem Ökostromanbieter!

Und unsere Forderung an die Politik lautet:

1. keine Laufzeitverlängerung!
2. Förderung von erneuerbaren Energien!
3. Abschalten aller Atomanlagen in der Bundesrepublik!